

# Newsletter – Vergessene Kinder e. V.

---

## *Was seit Mai alles geschehen ist*

### **Liebe Freunde, Unterstützer, Paten und Wegbegleiter,**

manchmal merkt man erst beim Zurückblicken, wie viel in wenigen Wochen geschehen ist. Seit Mai hat sich bei uns unglaublich viel bewegt. Es wurde gebaut, verteilt, gelernt, geholfen, gefeiert, getröstet und immer wieder neu begonnen.

Hinter jedem Projekt stehen Menschen. Hinter jeder Spende steht Vertrauen. Und hinter jeder Veränderung steht die Hoffnung, dass das Leben für eine Familie oder ein Kind ein kleines Stück leichter werden kann.

### **Hilfe, die ankommt – unsere Transporte und Verteilungen**

Auch in den vergangenen Wochen waren wieder viele Hilfsgüter unterwegs. Kleidung, Schuhe, Haushaltswaren, Hygieneartikel, Lebensmittel und persönliche Patenpakete erreichten Familien in verschiedenen Orten Rumäniens.

Unsere Transporte bedeuten einen enormen organisatorischen und finanziellen Aufwand. Allein Diesel und Maut schlagen bei einem Transport mit rund 2.300 bis 2.400 Euro zu Buche. Umso dankbarer sind wir allen, die diese Wege möglich machen – durch Spenden, Sachspenden, Sortieren, Packen, Beladen und Mitdenken.

In Moşna, Ighiş, Zlagna und weiteren Orten konnten zahlreiche Familien erreicht werden. Besonders die persönlichen Pakete sorgen immer wieder für große Freude. Sie zeigen den Menschen: Jemand denkt an mich. Jemand hat mich nicht vergessen.

### **Unsere Nachhilfe – weil ein Zeugnis nicht immer die Wahrheit erzählt**

Ein Thema beschäftigt uns besonders: Bildung.

Wir erleben immer wieder Kinder und Jugendliche, die schulische Bescheinigungen oder sogar gute Bewertungen erhalten, obwohl grundlegende Fähigkeiten fehlen. Manche können kaum oder gar nicht lesen und schreiben.

Genau deshalb ist unsere Nachhilfe so wichtig. In Moşna arbeiten wir daran, Kindern zunächst grundlegende Fähigkeiten im Lesen und Schreiben zu vermitteln. Schritt für Schritt soll auch das Rechnen stärker einbezogen werden.

Besonders freuen wir uns, dass wir inzwischen sehr schöne neue Räume für unsere Nachhilfe gefunden haben. Nach den Sommerferien dürfen wir diese kostenfrei beziehen; lediglich im Winter müssen wir die anfallenden Heizkosten übernehmen. Damit schaffen wir bessere Bedingungen für die Kinder und können unsere Bildungsarbeit weiterentwickeln. Aktuell sind wir außerdem auf der Suche nach einer zweiten „Lehrkraft“, die uns bei dieser wichtigen Aufgabe unterstützt.

Für uns zählt nicht nur, ob ein Kind offiziell eine Klasse besucht oder ein Dokument erhält. Wir wollen genauer hinsehen. Was kann dieses Kind wirklich? Wo braucht es Unterstützung? Welche Chance wurde ihm bisher vielleicht nie gegeben?

Denn Bildung bedeutet mehr als Anwesenheit in einem Klassenzimmer. Bildung kann der Anfang eines selbstbestimmteren Lebens sein.

## **Patenschaften enden bei uns nicht einfach mit 18**

Auch dieses Thema ist uns wichtig: Unsere Patenschaften enden nicht automatisch mit dem 18. Geburtstag. Wir begleiten Menschen – keine Aktennummern.

Manche jungen Erwachsenen brauchen länger Unterstützung. Manche stehen mit 18 Jahren ohne Ausbildung, ohne stabiles familiäres Netz und ohne echte Perspektive da. Deshalb schauen wir individuell hin. Doina und Ana Maria aus Târnava sind Beispiele dafür, wie wichtig es ist, den einzelnen Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren. Offizielle Dokumente können gute Leistungen bescheinigen – und dennoch wissen wir aus der Realität vor Ort, wie groß die tatsächlichen Bildungslücken sein können.

Gerade deshalb möchten wir nicht einfach sagen: „Jetzt bist du 18, unsere Hilfe endet.“

## **Ein neues Zuhause und ein neuer Anfang**

In Ighiş wurde von einem anderen Verein ein Haus für eine unserer Familien gebaut. Andrei-Ionuţ, Roxana, Dorian und Marius durften in ein neues Zuhause einziehen. Wir freuen uns über jede echte Verbesserung im Leben einer Familie, unabhängig davon, wer sie ermöglicht hat. Die Kinder wirken gelöst. Wer ihre frühere Situation kannte, sieht den Unterschied. Für Roxana gab es zusätzlich einen ganz besonderen Moment: ihren Geburtstag und ein liebevoll gepacktes Paket ihrer Patin. Solche Augenblicke erinnern uns daran, warum persönliche Begleitung so wichtig ist.

## **Auch bei einer weiteren Familie in Ighiş geht es voran**

Der Hausbau bei Emanuel, Georgetta und ihren Kindern Ioana und Iannis macht Fortschritte. Die Bodenplatte wurde gegossen, die ersten Wände wachsen – und dies alles durch selbstverdientes Geld! Fenster und Türen werden jetzt vom Verein hinzugesteuert. Stück für Stück entsteht etwas, das für viele Menschen selbstverständlich klingt und für diese Familie doch von unschätzbarem Wert ist: ein sicheres Zuhause.

## **Eine Küche und ein Bad für eine Familie in Moşna**

Ein weiteres neues Projekt liegt uns sehr am Herzen. Daniel, Andrea und ihre drei Kinder in Moşna brauchen eine Küche und ein Bad. Wichtig ist uns dabei die Transparenz: Der Verein hat dort bisher nicht den sichtbaren Bau geleistet. Die Familie selbst hat die Grundplatte und die bereits erkennbaren Arbeiten in Eigenleistung geschafft. Wir hatten zuvor Wasserleitungen zu ihnen auf den Berg gelegt. Nun möchten wir dort ansetzen, wo die eigenen Möglichkeiten der Familie an Grenzen stoßen. Hilfe bedeutet für uns nicht, Menschen alles abzunehmen. Hilfe kann auch bedeuten, Eigeninitiative zu sehen, anzuerkennen und genau dort zu unterstützen, wo es allein nicht weitergeht.

## **Wasser, Abwasser und ein funktionierendes Bad**

Eine andere Familie in Moşna ist da bereits zwei bis drei Schritte weiter: Bad und Küche sind gebaut! Ein Bad allein hilft wenig, wenn die notwendige Infrastruktur fehlt. Deshalb braucht es nicht nur sichtbare Veränderungen, sondern auch Lösungen für Wasser und Abwasser. Zwei Klärgruben sind notwendig, damit das System funktionieren kann. Solche Projekte zeigen sehr deutlich, wie komplex Hilfe manchmal ist. Es reicht nicht, eine Dusche oder Toilette hinzustellen. Leitungen, Anschlüsse, Gruben und technische Voraussetzungen müssen mitgedacht werden.

## **Ein neuer Boden für eine unserer ärmsten Familien in Ighiş**

Für sie konnte ein neuer Fußboden gekauft und verlegt werden. Liviu kaufte das Material und brachte es zur Familie.

Natürlich macht ein neuer Boden kein Kind satt. Aber Lebensqualität besteht nicht nur aus Essen. Ein sauberer Boden, neue Farbe, ein Raum, der freundlicher und würdevoller wird – all das kann Hoffnung bedeuten. Jede sichtbare Veränderung kann ein Zeichen für Aufbruch sein, gerade in einem Leben, das von vielen Rückschlägen geprägt ist.

## **Fahrräder – mehr als nur ein Geschenk**

Auch Fahrräder konnten Freude schenken und gleichzeitig Mobilität ermöglichen. In Moşna erhielten gleich sechs Kinder Fahrräder, zusätzlich sind auch noch Bobby Cars und Roller verteilt worden – mit ganz viel Freude. Für Kinder, die wenig besitzen, ist ein Fahrrad etwas ganz Besonderes. Es bedeutet Bewegung, Freiheit, Freude und manchmal auch einen leichteren Weg durch den Alltag.

## **Lebensmittelhilfe mit Selbstbestimmung**

Unsere Lebensmittelkarten bleiben ein wichtiger Bestandteil der Unterstützung. Dabei ist uns ein Gedanke besonders wichtig: Selbstbestimmung. Menschen sollen – soweit möglich – selbst entscheiden können, welche Lebensmittel sie benötigen. Hilfe darf nicht automatisch bedeuten, anderen jede Entscheidung abzunehmen. Natürlich gibt es Ausnahmen. Manchmal ist es notwendig, Einkäufe direkt zu übernehmen. Aber grundsätzlich möchten wir Hilfe so gestalten, dass Würde und Eigenverantwortung erhalten bleiben.

## **Geburtstage, die nicht vergessen werden**

Auch in den vergangenen Wochen durften wieder Kinder und Familien erleben, dass ihr Geburtstag gesehen wird. Für manche gab es Torten, für andere persönliche Pakete oder kleine Überraschungen. Was für uns vielleicht wie eine Kleinigkeit aussieht, kann für ein Kind ein unvergesslicher Moment sein. Ein Geburtstag sagt: Du bist wichtig. Dein Leben zählt. Heute denken Menschen an dich.

## **Pakete, die Herzen erreichen**

Viele persönliche Pakete machten sich auf den Weg. Hinter jedem dieser Pakete steckt Zeit, Aufmerksamkeit und persönliche Verbundenheit. Und genau das spüren die Menschen. Unsere Patenschaften und persönlichen Hilfen leben nicht nur vom materiellen Wert. Sie leben von Beziehungen.

## **Hilfe für Familien in schwierigen Lebenslagen**

Immer wieder begegnen uns Familien, deren Situation nicht mit einer einmaligen Spende gelöst werden kann. Wir begleiten Menschen mit kranken Angehörigen, Kinder mit Behinderungen, Familien ohne ausreichendes Einkommen, Mütter mit mehreren Kindern und Menschen, die in sehr einfachen Wohnverhältnissen leben. Dazu gehören auch individuelle Hilfen wie spezielle Schuhe, medizinisch notwendige Unterstützung, Windeln, Haushaltsgeräte oder Lebensmittel.

So konnten beispielsweise für unseren kleinen Laurentiu Christian aus Zlagna spezielle Schuhe angefertigt werden. Laurentiu hat eine extreme Beinverkürzung und eine Fußfehlform; ohne seine orthopädischen Schuhe könnte er nie mit den anderen Kindern

spielen. Auch andere Familien erhielten ganz konkrete Hilfe dort, wo sie tatsächlich gebraucht wurde.

### **Eine Diagnose, die uns erschüttert**

Eine junge Frau und Mutter, die wir in Zlagna betreuen, bekam eine Diagnose, die uns erschüttert. Noch vor kurzer Zeit stand die Geburt ihres Babys Roberto Corel im Mittelpunkt. Nun hat sie eine erschütternde Diagnose erhalten: Sie ist an Krebs in einem bereits fortgeschrittenen Stadium erkrankt.

Die junge Frau muss weiter ärztlich und onkologisch betreut werden. Welche Behandlungsschritte notwendig werden, müssen die behandelnden Ärzte entscheiden. Für uns ist dies keine anonyme Diagnose. Sie ist eine junge Mutter, ein Mensch, den wir kennen. Eine Frau mit Familie, Ängsten und Hoffnungen. Es ist „unsere Laura aus Zlagna“! Wir werden sie auf diesem schweren Weg nicht aus dem Blick verlieren.

### **Unser Verein wächst**

Zwischen all den Herausforderungen gibt es auch Grund zur Freude. Unsere Gemeinschaft wächst. Anfang Juli durften wir bereits 2.222 Follower feiern. Für einen kleinen Verein ist das keine selbstverständliche Zahl. Hinter jedem neuen Menschen, der unsere Arbeit verfolgt, steckt die Chance, dass unsere Familien gesehen werden. Dass ein Beitrag geteilt wird. Dass ein Projekt Unterstützung findet. Dass jemand entscheidet: Ich möchte helfen.

Dieses Wachstum macht uns dankbar – und es verpflichtet uns zugleich, weiterhin transparent und ehrlich zu berichten.

### **Was uns wichtig bleibt**

Wir möchten keine perfekte Welt vorspielen. Unsere Arbeit besteht nicht nur aus schönen Übergabefotos und glücklichen Momenten. Es gibt Rückschritte. Enttäuschungen. Situationen, in denen Hilfe nicht so funktioniert wie gehofft. Familien, die Entscheidungen treffen, die wir nicht verstehen. Kinder, deren Zukunft uns Sorgen macht.

Aber wir möchten hinschauen. Wir möchten nicht nur große Projekte zeigen und dabei den einzelnen Menschen verlieren. Wir möchten nicht nur Häuser bauen, sondern fragen, wie es den Menschen darin geht. Wir möchten nicht nur Zeugnisse sehen, sondern wissen, ob ein Kind tatsächlich lesen kann. Wir möchten nicht nur Patenschaften vermitteln, sondern Beziehungen begleiten. Und wir möchten nicht einfach verschwinden, nur weil ein junger Mensch 18 Jahre alt geworden ist.

### **Was all das möglich macht – unser Dank an euch**

All das wäre ohne euch nicht möglich.

Danke an unsere Paten. Danke an unsere Spender. Danke an alle, die Pakete packen und Hilfsgüter sammeln. Danke an unsere Helfer in Deutschland und Rumänien.

Danke an Liviu und alle Menschen vor Ort, die organisieren, fahren, einkaufen, verteilen und immer wieder Lösungen suchen.

Danke an alle, die unsere Beiträge teilen, kritisch mitdenken und uns ihr Vertrauen schenken.

Seit Mai ist unglaublich viel geschehen. Wir wissen: Wir können nicht die ganze Welt verändern. Aber für einzelne Menschen können wir sehr wohl einen Unterschied machen – Stück für Stück, Familie für Familie, Kind für Kind.

Danke, dass ihr diesen Weg mit uns geht.

**Eure Petra**

Vergessene Kinder e. V.